



NACHWUCHSFÖRDERUNG

AKTIV FÜR DEN STEINKAUZ

Foto: Thomas Köberle

Der Steinkauz ist ein Anzeiger für Artenvielfalt. Wo er gute Lebensbedingungen findet, tun es andere auch. Neun übers Land verteilte BUND-Gruppen kümmern sich um den kleinen Eulenvogel. Weil seine Lebensräume schwinden, braucht es Projekte zu seinem Schutz.

Der Steinkauz – in der Antike galt er als Bote von Athene, der Göttin der Weisheit. Die schönen Vögel aus der Familie der Eulen sind bei uns rar geworden, weil ihre Lebensräume schwinden. Sie lassen sich auch nur mit großem Aufwand wieder ansiedeln und vermehren.

Wo sie anzutreffen sind? Steinkauz-Vorkommen gibt es an der Bergstraße und in der Vorbergzone des Schwarzwalds sowie am Kaiserstuhl. Gute Bedingungen finden sie außerdem im Heckengäu und entlang des Neckars bis etwa Rottenburg sowie am nördlichen Bodenseeufer. Europaweit betrachtet leben Steinkäuze am liebsten im offenen, reich gegliederten Grünland. Bei uns sind die wärmeliebenden Vögel fast ausschließlich in strukturreichen, größeren Streuobstwiesen mit

viel stehendem Alt- und Totholz zu finden. Diese Biotope, die auch vielen anderen Tierarten dienen, stehen jedoch vielerorts unter Druck. Zum Beispiel, wenn große Streuobstwiesen als Baugebiete ausgewiesen werden oder ihre Besitzer*innen die Flächen anderweitig nutzen wollen.

FLEISSARBEIT BEIM BUND ETTENHEIM

»Der Schutz des Steinkauzes und der Schutz der Streuobstwiesen – das sind zwei Seiten einer Medaille, sie gehören zusammen«, sagt Hardy Scheer. Mittlerweile im Vorstand des BUND Ettenheim im Ortenaukreis, betreibt er die Betreuung der Tiere seit 2011 gemeinsam mit Hartmut Mohr und Wolfgang Hoffmann. Das Trio kümmert sich um drei Lebensräume



THOMAS GIESINGER

Ehrenamtskoordinator
Foto: BUND BW

in der schönen und warmen Vorbergzone des Schwarzwalds. Mithilfe von Gemeindeverwaltungen und Ortskundigen haben sie Besitzer*innen und Pächter*innen von Streuobstwiesen ausfindig gemacht und Kontakt zu ihnen aufgenommen. Im persönlichen Gespräch weisen sie auf den Wert der Streuobstwiesen hin und werben dafür, stehende Totholzbäume als Nahrungsquelle zu erhalten. Außerdem stellt



Gelegekontrolle beim BUND Ettenheim



Foto: BUND Dossenheim

BUND Dossenheim: Montage einer Niströhre ...



Foto: BUND Dossenheim

... und ein junger Steinkauz wird beringt.



Foto: BUND Bahlingen

BUND Bahlingen: Freude über den Bruterfolg

der BUND junge Hochstamm-Obstbäume kostenlos zur Verfügung, um die Baumbestände zugleich zu verjüngen. Die BUND-Fachleute erhoffen sich durch ihr Engagement, die Streuobstwiesen langfristig erhalten zu können.

Wo natürliche Nistplätze in Baumhöhlen fehlen, helfen Scheer und sein Team mit künstlichen Niströhren nach, die sie an geeigneter Stelle in den Bäumen anbringen. Oft finden sich Leute, die solche Steinkauzröhren kostenlos nach BUND-Vorgaben bauen. Und immer wieder kommt es dadurch auch zu Bruterfolgen. Damit die Vögel genügend Nahrung finden, sind auch die umliegenden Wiesen wichtig. Blühstreifen und zeitlich versetztes Mähen, wenn möglich mit dem Balkenmäher, und die Beweidung mit Schafen sorgen für einen gedeckten Tisch. Mulchen ist zu vermeiden, um die Wiesen mager zu halten. Die Schafe halten das Gras niedrig, sodass der Steinkauz seine ergiebige Beute, die Maus, erspähen

kann. Die Weidetiere schaffen zudem offene Bodenflächen für die Wildblumen.

Ein besonderes Augenmerk richten Scheer und sein Team darauf, auch die junge Generation zu gewinnen. Kitakinder werden in kleinen Gruppen über die Streuobstwiesen geführt und dürfen bei der Beringung von Steinkäuzen den Profis über die Schulter schauen.

»GEMEINSAM FÜR DEN STEINKAUZ« ...

... so heißt das von Michael Ziara vom BUND Dossenheim geleitete Kooperationsprojekt im Rhein-Neckar-Kreis. Neben den BUND-Gruppen Ladenburg, Heddesheim und Hemsbach/Laudenbach sind verschiedene andere Organisationen mit im Boot, darunter mehrere NABU-Ortsgruppen. Von der hessischen Grenze bis hinunter nach Reilingen sind Menschen unterschiedlichen Alters für den Steinkauz aktiv. Die Schülerfirma MIDENA baut die Nisthilfen. 130 Bruthöhlen stehen den Käuzen zur Verfügung. Das Besondere hier ist eine Zusammenarbeit mit dem Zoo Heidelberg: Um Inzucht infolge der lange Zeit kleinen und isolierten Bestände zu vermeiden, erteilte das Regierungspräsidium Karlsruhe die Genehmigung, im Zoo erbrütete Jungkäuse in die Nester hinein auszuwildern. Erwachsene Steinkäuse füttern auch die »Neuen«, solange diese keinen zu großen Altersabstand zum eigenen Nachwuchs haben.

Im Auftrag der Vogelwarte Radolfzell wurden die Tiere beringt. Wo ein Brutpaar festgestellt werden konnte, durften die je-

weiligen Betreuer*innen sowie die Eigentümer*innen der Grundstücke, vielfach unterstützende Landwirte, die Beringung der Jungvögel live mitverfolgen. Im Herbst steht die Reinigung der Nisthilfen an, damit die jungen Steinkäuse, die sich gleich im ersten Jahr ein eigenes Revier suchen, ein Quartier vorfinden.

ERFOLGE AM KAISERSTUHL

In der Region rund um den Kaiserstuhl ist seit mehr als drei Jahrzehnten der Biologe Christian Stange für den Steinkauz aktiv. Im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg und mithilfe zahlreicher Ehrenamtlicher bemüht er sich darum, den Eulenvogel in Südbaden wieder anzusiedeln. Unterstützung erhält er unter anderem von Wolfgang und Margot Pauli vom BUND Bahlingen. Sie begleiten ihn oft, um Nistkästen zu reinigen, neue Nisthilfen anzubringen oder die Steinkäuse zu beringen. Vor 30 Jahren stand es um die kleinen Eulen in der Region schlecht. Mittlerweile leben wieder 59 Steinkauz-Brutpaare dort und bis zu 180 Jungvögel schlüpfen in dem von den BUND-Leuten betreuten Gebiet. Das langjährige Engagement zahlt sich aus.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE!

Stichwort:
Naturaoasen
erhalten

Spendenkonto:
IBAN

DE64 6925 0035 0004 0881 00

oder online:

www.bund-bawue.de/spenden



Mehr zum Thema

Die BUND-AG Streuobst arbeitet daran, Streuobstwiesen als Naturaoasen zu erhalten. Sie trifft sich viermal im Jahr. Wer sich für Infos und Termine interessiert, wird gerne in den Verteiler aufgenommen.

Kontakt: almut.sattelberger@bund.net